

20. Oktober 2015

PRESSEMITTEILUNG

13. Industriekulturabend und
Verleihung des Preises für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte

Auf dem Weg zur Eisenbahnmetropole

Der 13. Industriekulturabend, veranstaltet mit dem Kooperationspartner des BBWA, dem Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1965 e.V.,

am 06. November 2015 um 18 Uhr im Goldberger-Saal
des Ludwig-Erhard-Hauses in der Fasanenstraße 85

steht wieder ganz im Zeichen der Wirtschaftsgeschichte Berlin-Brandenburgs. Mit Beginn der Veranstaltung wird Edzard Reuter, eh. Vorstandsvorsitzender der Daimler-Benz AG, Vorstandsmitglied mehrerer kultureller und wissenschaftlicher Förderkreise und Stiftungen und Ehrenbürger von Berlin, den Gewinner des Wettbewerbs um den Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte verkünden. Mit dieser Auszeichnung für wirtschaftshistorische Studien von Hochschulabsolventen möchte das BBWA den Erkenntnis- und Wissensstand auf dem Gebiet der regionalen Wirtschaftsgeschichte Berlin-Brandenburgs vertiefen und bereichern.

Ein Thema, das sich nahtlos anschließt, ist eng mit der Wirtschaftsgeschichte der Region verflochten und steht im Focus des weiteren Abends zur Industriekultur: In ihrem Anschlussvortrag richtet **Dr. Susanne Kill, Leiterin Konzerngeschichte, DB Mobility Logistics AG, den Blick auf den Eisenbahnbau und seinen Einfluss auf die Wirtschaftsmetropole.**

Unter dem Titel „Auf dem Weg zur Eisenbahnmetropole - Berliner Bahnhöfe im Industriezeitalter“ begibt sie sich zurück in die vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts, als in alle Himmelsrichtungen Schienentrassen verlegt und das zukünftige Stadtbild und die Siedlungsstruktur Berlins geprägt wurden. Die mit staatlichen und privaten Geldern finanzierten Bahnhöfe waren zunächst nicht mehr als aufwändiger gestaltete Poststationen am Rande eines Gebildes, das erst nach der Reichsgründung zur Metropole werden sollte. Mit dem Erfolg der Eisenbahn wuchsen auch die Ansprüche an die Architektur der Empfangsgebäude. So entstand eine ganz eigentümliche Formensprache der Industriekultur der Mobilität, die von allen aufstrebenden Industrienationen des 19. Jahrhunderts geteilt wurde. Von den Eisenbahnviadukten, den Personen- und Güterbahnhöfen, die das Stadtbild prägten und Berlins Ruf als Eisenbahnmetropole begründeten, soll berichtet werden.

Durch den Industriekulturabend führt der Vorsitzende des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs **Prof. Dr. Klaus Dettmer.**

Das **Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv** versteht sich als Gedächtnis der regionalen Wirtschaft. Es bewahrt die Überlieferungen des Wirtschaftsstandortes, ist Forschungsstelle für die regionale Wirtschaftsgeschichte, Veranstalter von Ausstellungen, Konferenzen und Vortragsreihen sowie Vermittler von wirtschaftshistorischen Themen an die Öffentlichkeit.

Anfahrt und Kostenbeitrag:

Goldberger-Saal des Ludwig-Erhard-Hauses in der Fasanenstraße 85
10623 Berlin, (U + S Bahnhof Zoo)
Kostenbeitrag: 5,00 €
Weitere Informationen: beiliegender Flyer

Kontakt und Anmeldung:

Herr Berghausen, Geschäftsführer Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.
Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin
Telefon 030 411 90 698, Telefax 030 411 90 699
E-Mail: mail@bb-wa.de, URL: <http://www.bb-wa.de>

Die Presse ist zur Berichterstattung eingeladen.